

Ermunterung zur Buße

Choralmäßig und angenehm

Wq 195/4

57. Mein Hei - land nimmt die Sün - der an; die un - ter ih - rer Last der Sün -

5 den kein Mensch, kein En - gel trös - ten kann, die nir - gends Ruh und Ret - tung fin -

10 den, den'n selbst die wei - te Welt zu klein, die sich und Gott ein Gräu - el sein, den'n

15 Mo - ses schon den Stab ge - bro - chen und sie der Höl - le zu - ge - spro -

20 chen, wird die - se Frei - statt auf - ge - tan. Mein Hei - land nimmt die Sün - der an.

1. Mein Heiland nimmt die Sünder an;
die unter ihrer Last der Sünden
kein Mensch, kein Engel trösten kann,
die nirgends Ruh und Rettung finden,
den'n selbst die weite Welt zu klein,
die sich und Gott ein Gräuel sein,
den'n Moses schon den Stab gebrochen
und sie der Hölle zugesprochen,
wird diese Freistatt aufgetan.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
2. Sein mehr als mütterliches Herz
trieb ihn von seinem Thron auf Erden;
ihn drang der Sünder Weh und Schmerz,
an ihrer Statt ein Fluch zu werden.
Er senkte sich in ihre Not
und schmeckte den verdienten Tod;
nun, da er denn sein eigen Leben
zur teuren Zahlung hingegen
und seinem Vater gnug getan,
so heißt's: Er nimmt die Sünder an.
3. Nun ist sein aufgetaner Schoß
ein sichres Schloss gejagter Seelen;
er spricht sie von dem Urteil los
und tilget bald ihr ängstlich Quälen.
Es wird ihr ganzes Sündenheer
ins unergründlich tiefe Meer
von seinem reinen Blut versenket;
der Geist, der ihnen wird geschenkt,
schwingt über sie die Gnadenfahn.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
4. So bringt er sie dem Vater hin
in seinen blutbeflossnen Armen,
das neiget denn den Vatersinn
zu lauter ewigem Erbarmen.
Er nimmt sie an an Kindes statt
ja alles, was er ist und hat,
wird ihnen eigen übergeben;
und selbst die Tür zum ew'gen Leben
wird ihnen fröhlich aufgetan.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
5. O! solltest du sein Herze sehn,
wie sich's nach armen Sündern sehnet;
sowohl, wenn sie noch irre gehn,
als wenn ihr Auge vor ihm tränet.
Wie streckt er sich nach Zöllnern aus,
wie eilt er in Zachäi Haus,
wie sanft stillt er der Magdalenen
den milden Fluss erpresster Tränen
und denkt nicht, was sie sonst getan.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
6. Wie freundlich blickt er Petrum an,
ob er gleich noch so tief gefallen.
Nun dies hat er nicht nur getan,
da er auf Erden musste wallen,
nein, er ist immer einerlei,
gerecht und fromm und ewig treu;
und wie er unter Schmach und Leiden,
so ist er auf dem Thron der Freuden
den Sündern liebeich zugetan.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
7. So komme denn, wer Sünder heißt
und wen sein Sündengräuel betrübet,
zu dem, der keinen von sich weist,
der sich gebeugt zu ihm begibet.
Wie! willst du dir im Lichten stehn
und ohne Not verloren gehn?
Willst du der Sünde länger dienen,
da dich zu retten er erschienen?
O nein! Verlass die Sündenbahn.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
8. Komm nur mühselig und gebückt,
komm nur so gut du weißt zu kommen;
wengleich die Last dich niederdrückt,
du wirst auch kriechend angenommen.
Sieh, wie sein Herz dir offensteht
und wie er dir entgegengeht.
Wie lang hat er mit vielem Flehen
sich brünstig nach dir umgesehen.
So komm denn, armer Wurm, heran.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
9. Sprich nicht: Ich hab's zu grob gemacht,
ich hab die Güter seiner Gnaden
so lang und schändlich umgebracht,
er hat mich oft umsonst geladen.
Wofern du's nur itzt redlich meinst
und deinen Fall mit Ernst beweinst,
so soll ihm nichts die Hände binden,
und du sollst noch Genade finden.
Er hilft, wenn sonst nichts helfen kann.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.
10. Doch sprich auch nicht: Es ist noch Zeit,
ich muss erst diese Lust genießen;
Gott wird ja eben nicht gleich heut
die offnen Gnadenporten schließen.
Nein, weil er ruft, so höre du
und greif mit beiden Händen zu:
Wer seiner Seelen heut verträumet,
der hat die Gnadenzeit versäumet,
ihm wird hernach nicht aufgetan.
Heut komm, heut nimmt dich Jesus an.
11. Ja, zeuch mich selbst recht zu dir,
holdselig süßer Freund der Sünder!
Erfüll mit sehrender Begier
auch uns und alle Adamskinder.
Zeig uns bei unserm Seelenschmerz
dein aufgespaltnes Liebeshertz;
und wenn wir unser Elend sehen,
so lass uns ja nicht stille stehen,
bis dass ein jeder sagen kann:
Gott Lob! Auch mich nimmt Jesus an.